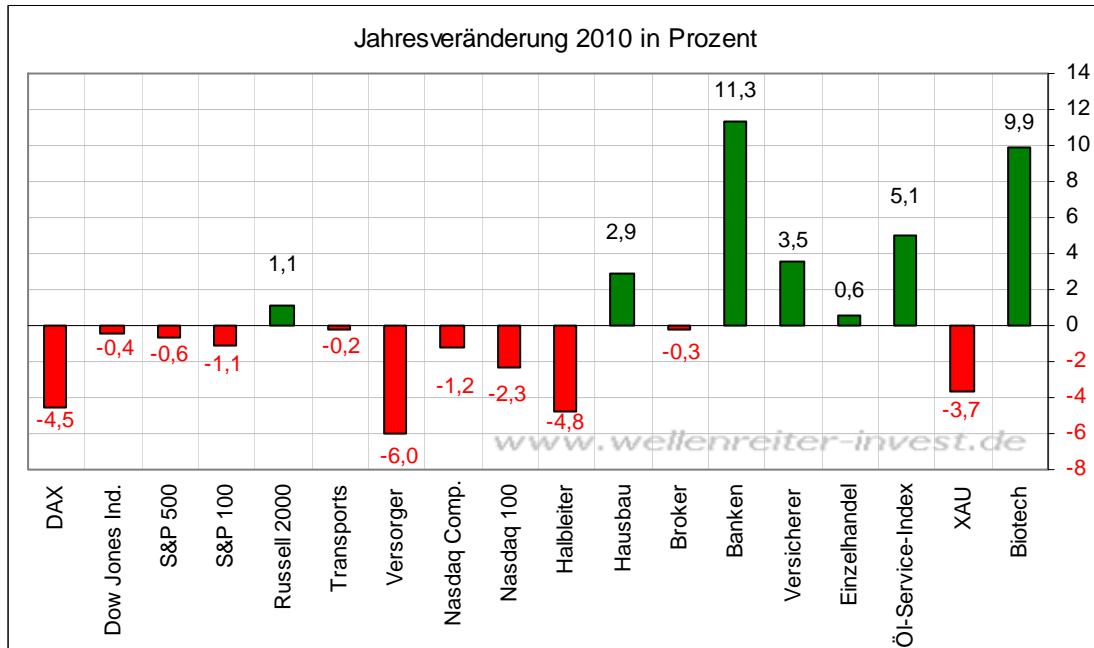


Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 23. Februar 2010

Der US-Banken-Sektor ist – neben den Biotechs – der stärkste Sektor seit Jahresbeginn. Er hat bisher 11,3 Prozent zulegen können.



Dieser Gewinn kam in den ersten vier Handelstagen des Jahres zusammen (siehe Kreis folgender Chart).

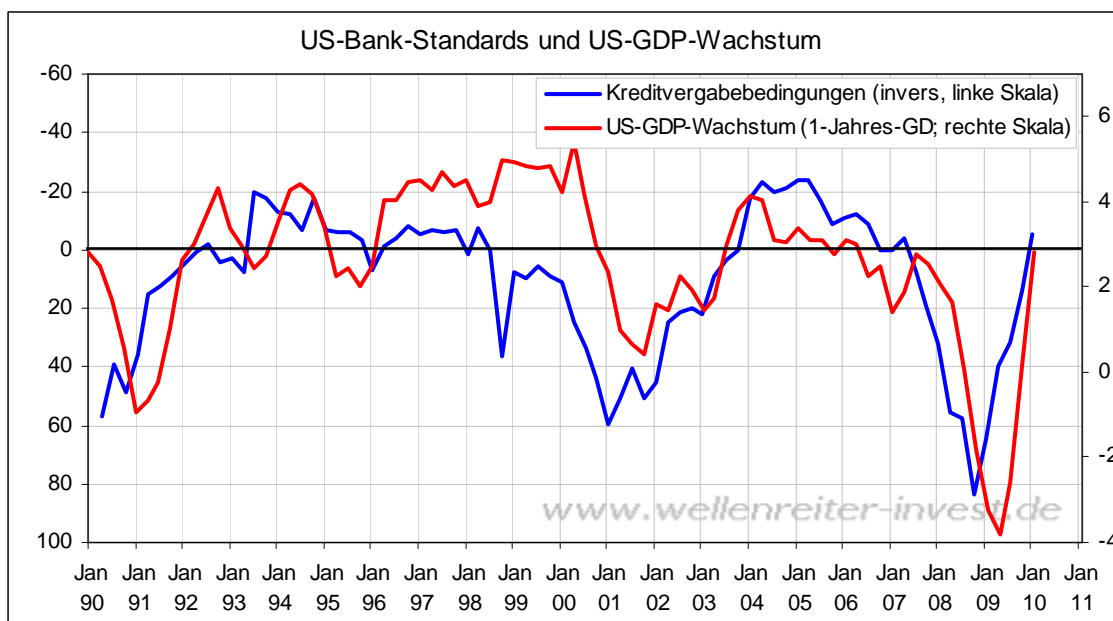
US-Banken-Index-Tageschart



Danach kam es zu einer Konsolidierung mit einem kleinen Rücksetzer Anfang Februar. In den letzten fünf Handelstagen haben sich die Banken deutlich nach oben bewegt.

Für die Etablierung eines Aufwärtstrends gilt es, den Bereich von 49 Punkten (blaue Linie obiger Chart) zu überwinden. Aus Sicht der Charttechnik spricht einiges für die Überwindung dieser Marke: Es liegt ein höheres Tief vor, und gleichzeitig kann man die gezeigte Formation als Tasse/Henkel-Formation ansehen, deren Henkel sich momentan ausbildet.

Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Blick auf die Entwicklung der Kreditvergabebedingungen von US-Banken. Die Fed erhebt diese in einer vierteljährlichen Umfrage.



Quelle: Senior Loan Officer Survey der US-Fed

Im vierten Quartal 2009 hat die Mehrzahl der befragten Banken angegeben, die Kreditvergabebedingungen an große und mittlere Unternehmen im Vergleich zum vorherigen Quartal gelockert zu haben (oberer Chart). Eine ähnliche Tendenz gibt es im Hinblick auf kleinere Unternehmen, wenn auch nicht so ausgeprägt (hier nicht gezeigt).

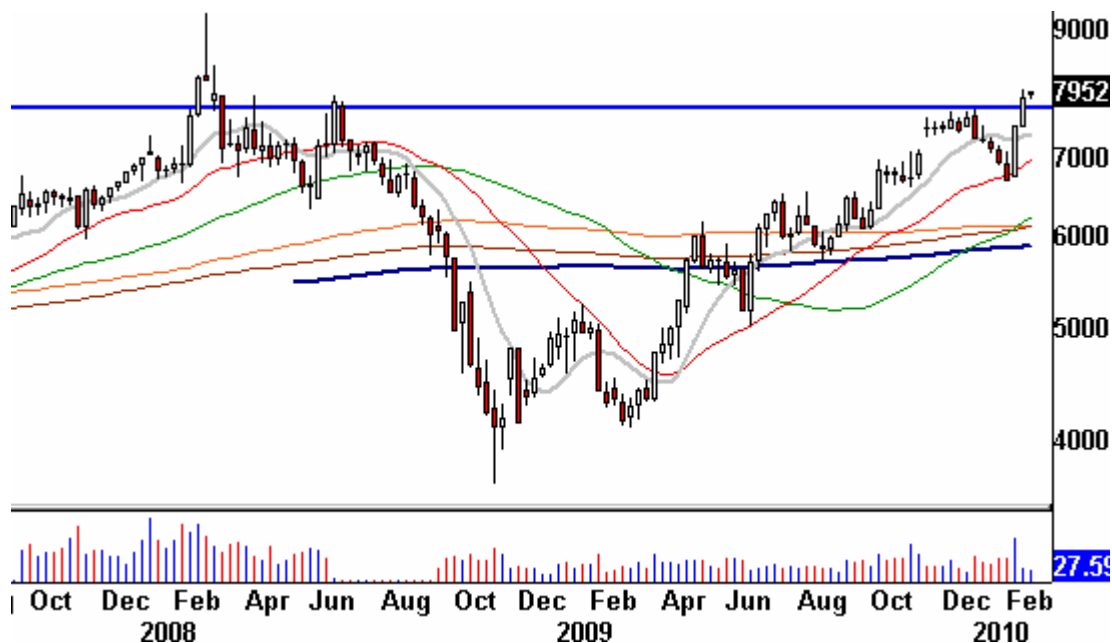
Man erkennt, dass die Lockerung bzw. Verschärfung der Kreditvergabebedingungen gut mit dem US-BIP-Wachstum korreliert. Wichtig erscheint auch hier der Aspekt einer V-förmigen Erholung, der sich in vielen Indikatoren widerspiegelt. Aus der Umfrage geht jedoch auch hervor, dass die Kreditnachfrage weiterhin eher schwach tendiert.

Fazit: Der US-Banken-Sektor führt in diesem Jahr die Rangliste der Sektorengewinner an. Einige Hedge-Fonds – wie der von Paulson - setzen auf das Comeback der Banken. Bisher liegen sie nicht falsch. Die steile Zinsstrukturkurve hilft den Banken, sich Geld am

kurzen Ende billig zu besorgen und am langen Ende verhältnismäßig teuer zu verleihen. Sollte sich die Kreditnachfrage verbessern, so würde sich dies – bei dem aktuell für Banken günstigen Zinsumfeld - unmittelbar positiv auf die Gewinnsituation der Banken (insbesondere der US-Regionalbanken) auswirken. Von einer solchen Belebung kann jedoch bisher noch nicht wirklich die Rede sein. Charttechnisch kann der US-Banken-sektor in den kommenden Tagen eine wichtige Hürde nehmen.

Charttechnisch interessant ist der Blick auf Baumwolle. Hier scheint sich übergeordnet eine Tasse-/Henkel-Formation etablieren zu wollen.

Baumwolle Wochenchart



Man sollte im Hinblick auf Baumwolle den Inflationsgedanken einbeziehen. Textilienpreise haben sich aufgrund der Nutzung der Entwicklungsländer als verlängerte Werkbank lange auf niedrigem Niveau halten können. Das Fenster für das Zeitalter der Textilien-Deflation schließt sich jedoch langsam, aber sicher. Insofern sollte man Baumwolle auf seine Beobachtungsliste nehmen. Über Zertifikate (z.B. der RBS) lässt sich an der Marktbewegung von Baumwolle teilhaben.

Zu den Märkten.

943 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 465 Mio., das Abwärtsvolumen 468 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 50% vom Gesamtvolumen. 213 neue Hochs standen 4 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.383 Punkten um 19 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.108 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.242 Punkten um 2 Punkte (-0,1%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,3%.

Der Transport-Index endete bei 4.091 Punkten (+0,8%).

Größte Gewinner: Banken, Biotech; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 116,12 Punkten (116,25).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,43 Punkten (80,76).

Crude Öl notiert aktuell bei 80,05 (80,10) und Erdgas bei 4,91 Dollar (5,04).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.116 Dollar/Unze (1.122). Gold in Euro liegt bei 820.

Silber befindet sich bei 16,28 Dollar (16,41).

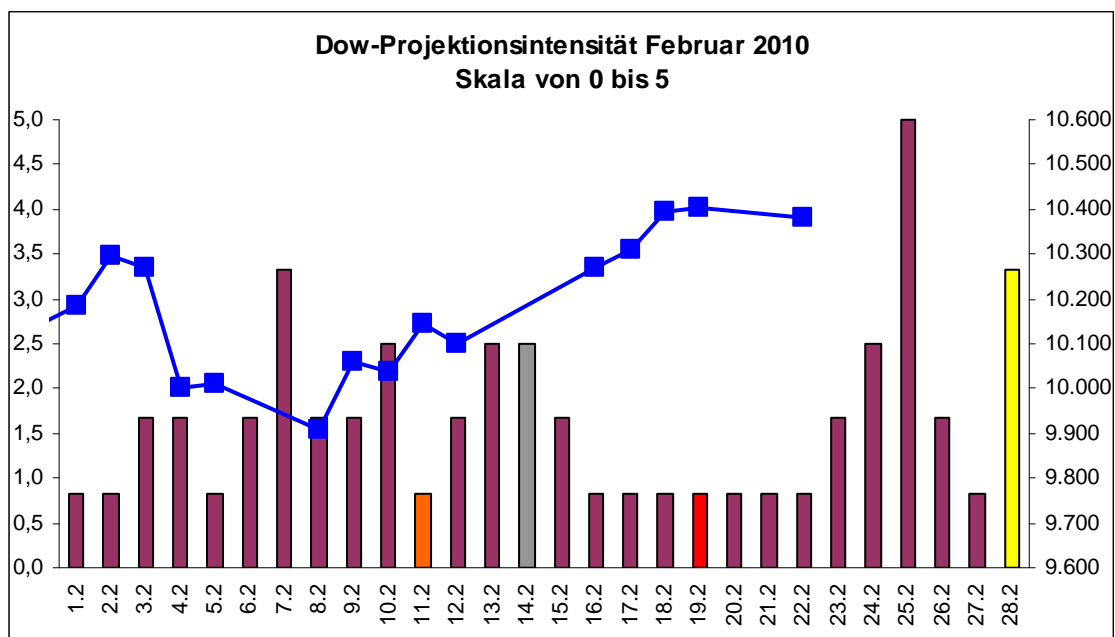
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,4% auf 405 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 162 Punkten. Newmont Mining verlor 81 Cent und endete bei 47,43 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,4% auf 19,94 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 20,43 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,84. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 0,78. Der ISEE schloss mit 116.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 07.02., 25.02.; Fed-Protokoll 17.02.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen war 930 Mio. an der NYSE gehandelten Aktien sehr niedrig. Überhaupt zeigen die letzten fünf Handelstage nur ein durchschnittliches Volumen von knapp über einer Mrd. gehandelte Aktien. Daher stellt sich die Frage, ob der seit dem 8. Feb. laufenden Aufwärtsbewegung die Puste ausgeht.

Kurzfristige Preishochs bilden sich durch hohes Volumen (=Erschöpfung der Käufer) oder sehr niedriges Volumen (=Erschöpfung der Verkäufer). An Negativtagen legt im zweiten Fall das Handelsvolumen zu. Da gestern ein Negativtag war, geht die Tendenz zur Positivvariante. Das Handelsvolumen an Negativtagen ging seit dem Februartief (8.2.) jeweils zurück. Insofern sollte der gestrige Tag eher Konsolidierungscharakter mit anschließender Fortsetzung der Aufwärtsbewegung besitzen. Eine Auflösung nach oben ist nicht direkt zwingend, etwas mehr Seitwärtsbewegung ist wahrscheinlich - nicht nur wegen des saisonalen Musters der Schwäche in der letzten Februarwoche.

Nachdem nahe der Zeitprojektion 7.2. ein Tief etablieren konnte (obiger Chart), stellt sich die Frage nach der Bedeutung der Zeitprojektion 25.2. (kommender Donnerstag). Gemäß unseren oben genannten Überlegungen ist das wahrscheinliche Szenario dasjenige einer Fortsetzung der Konsolidierung bis morgen oder übermorgen. Anschließend sollte die Aufwärtsbewegung fortgesetzt werden.

Heute wird das US-Verbrauchervertrauen der Uni Michigan für den Februar veröffentlicht. Die Erwartungen sind eher gedämpft (=leicht niedriger als für den Januar). Diese Sichteise ist bei Betrachtung des ABC-Consumer-Confidence-Index gerechtfertigt, so dass sich hier wenig Überraschendes ergeben sollte.

Absacker

Die FAZ mit einem interessanten Artikel: „Staatsschulden führen zu Inflationsrisiken“
<http://tinyurl.com/yk6m718>

Man beachte die darin enthaltene Bildergalerie (und zwar wirklich Bild für Bild, sehr interessant). Insbesondere die Seiten 2 und 4 halte ich für aussagekräftig.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.